



# **Pädagogisches Konzept der Tagesstätte im Heilpädagogischen Zentrum Bayreuth**

## **Personzentrierte Pädagogik Freie Spiel und Beschäftigungszeit**

### **Teil 1 Inhalt**



## Personzentrierte Grundhaltung

- Empathie
- Wertschätzung
- Echtheit
  
- Lassen – Zulassen - Loslassen
- Stärken- und Ressourcenorientierung
  
- Selbstwirksamkeit und eigene Erfahrungen fördern





## Methoden

- Raum, Umgebung, Material, Zeit  
Rahmen für freie Entscheidung
- Gruppengeschehen wird den individuelle  
Bedürfnissen untergeordnet.
- Den Vorstellungen Einzelner  
wird Raum gegeben.





- Entscheidungsprozesse und Planungen gehen von den Kindern / Jugendlichen aus.
- Die Möglichkeit des „Scheiterns“ mancher Aktivitäten und Enttäuschungen werden nicht vorenthalten.
- Beobachtung, Wahrnehmung und sensibles Anbieten und Ausprobieren hat für stärker beeinträchtigte Kinder / Jugendliche einen besonders hohen Stellenwert.





## Wahrnehmen von Stärken und Interessen durch individuelle Beobachtung

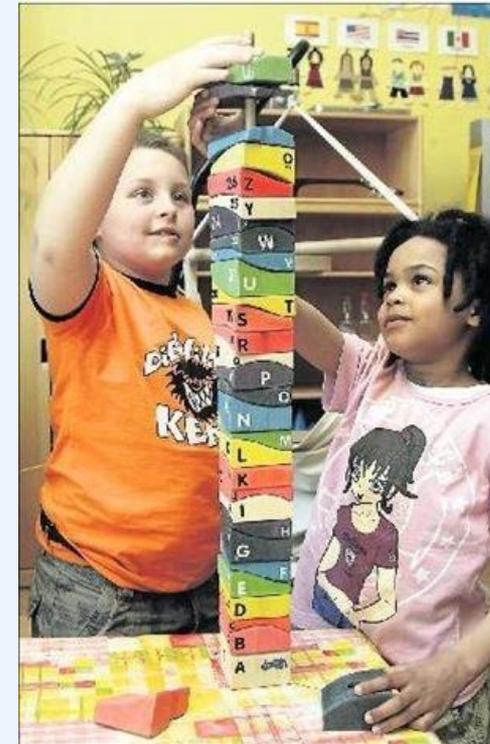
- Zeitrahmen: Schuljahresbeginn bis Herbstferien
- Jedes Kind mindestens einmal 15 Minuten
- Standardisierte Dokumentation
- Grundlage für stärkenorientierte Förderung



## Drei Varianten zur Umsetzung der FSB

### ➤ Variante 1

Die Gruppe befindet sich im Gruppenraum und die Kinder gestalten den Nachmittag selbst.



Miteinander spielen schweißt zusammen: Tim aus der Tagesstätte des Heilpädagogischen Zentrums und Xolisa aus dem Hort St. Vinzenz bei einer gemeinsamen Ferienaktion der beiden Einrichtungen.  
Foto: Lammel



## Drei Varianten zur Umsetzung der FSB

- **Variante 2:** Der Gruppe wird zusätzliches Material zu bestimmten Themen oder eine andere räumliche Umgebung (Mehrzweckraum, Freigelände u.ä.) zur Verfügung gestellt. In diesem Rahmen gestalten die Kinder selbst.





## Drei Varianten zur Umsetzung der FSB

- **Variante 3:** Von den Gruppenpädagogen wird ein vorbereitetes Tagesangebot eingebracht. Kinder / Jugendliche, die sich beteiligen möchten, tun dies. Die anderen gestalten den Nachmittag eigenständig.





## Rolle der Gruppenpädagogen in der FSB

- klare Rahmenbedingungen schaffen
- als Unterstützung zur Verfügung stehen.
- Offenheit für Veränderung und Flexibilität
- „Scheitern“ und Enttäuschungen zulassen
- Gefühle zulassen und ernst nehmen (auch Wut, Ablehnung, Aggression ...)
- Beobachtung im Hinblick auf Stärken, Bedürfnisse und Interessen
- Eigene Ansprüche an Planung und Angebote zurücknehmen





## Wirkung der Räume

### „Das Würzburger Modell“

- Räume für Gemeinsamkeit und Rückzug
- Durch räumliche Kleinteiligkeit
- Einzelgänger schließen sich an
- Konflikte werden reduziert
- Jeder kann auf seine Weise teilnehmen





# **Pädagogisches Konzept der Tagesstätte im Heilpädagogischen Zentrum Bayreuth**

## **Freie Spiel und Beschäftigungszeit**

### **Teil 2**

## **Idee – Planung – Einführung - Durchführung**



## Hindernisse, Schwierigkeiten

- Zeitbudget
- Inselfituation
- Gegenwind aus vielen (nicht erwarteten) Richtungen





## Einbeziehen von Geschäftsführung, Gremien und Kollegen

- Geschäftsführer einbeziehen; zumindest Zustimmung einholen
- Aufsichtsrat, Förderverein, Elternbeirat ...  
mit „ins Boot nehmen“: **Bedenken und Kritik ernst nehmen**
- Vernetzte Bereiche informieren (Minimalziel)



## Einbeziehen der Eltern und Kinder bzw. Jugendlichen

- Elternbrief: Mitarbeitenden den Rücken frei halten
- Elternabend: Konzept vorstellen; Erfolge beschreiben; Fragen beantworten
- Einzelgespräche
- Mitarbeitende als Multiplikatoren
- Kinder und Jugendliche vorbereiten, Änderungen erklären, begleiten, (Gruppenpädagoginnen)



## Unterstützung und Begleitung

- Coaching des Fachdienst-/Leitungsteams (Planung und Einführung)
- Bestätigung und Verstärkung durch Frau Pörtner und Fachtag
- Große Vortragsveranstaltung mit Professor Lotz
- Fortbildung und Beratung der Mitarbeitenden durch Prof. Lotz
- Begleitung durch Fachdienst, Leitung u. Stufensprecherinnen
- kollegiale Beratung, Reflexion,, Konzept überarbeiten
- Literatur (Auszüge „mundgerecht“)



# **Pädagogisches Konzept der Tagesstätte im Heilpädagogischen Zentrum Bayreuth**

## **Freie Spiel und Beschäftigungszeit**

### **Teil 3 Reflexion und Perspektiven**



## Das läuft gut → beibehalten

### Effekt für die Kinder / Jugendlichen

- Vorbereitung auf ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben
- Beobachtungszeit Anfang des Schuljahres (Eingewöhnungszeit)
- Viel Spielraum für individuelle Förderung und Bedürfniserfüllung
- Zeit für Kleinprojekte und besondere Aktionen
- Kinder/Jugendliche weitestgehend Konflikte selbst austragen lassen
- Selbstbestimmung bei der Auswahl von Themen und Aktivitäten
- Möglichkeit individuell auf die Kinder/Jugendlichen einzugehen



## Das läuft gut → beibehalten

### Effekt für die Mitarbeitenden

- Kollegiale Beratung sehr hilfreich und wertvoll
- Personzentrierte Grundhaltung nimmt Druck
- Sich selbst zurückhalten  
reduzierte Planung / weniger Vorgaben gibt Freiraum
- Möglichkeit sehr situationsorientiert und individuell zu arbeiten





## Das bereitet den Gruppenpädagoginnen Probleme

Spannungsbogen zwischen

➤ gute Voraussetzungen schaffen für gelingende Integration / Inklusion (Gesellschaftliche Normen und Regeln vermitteln, Vorbereitung auf Ereignisse in der Öffentlichkeit, Bedürfnisse anderer achten ...)



und

➤ eigene Erfahrungen machen lassen, eigenen Geschmack entwickeln lassen, Reaktionen aus der Umgebung als Lernfeld zulassen

→ **Nicht einfach aufzulösen wird immer wieder Thema sein!**



## Nächste Schritte

- Weitere Vernetzung mit „Integra Mensch“ (integrierte Arbeitsplätze)
- mehr inklusive Projekte und Aktionen
- weiterhin Begleitung und Unterstützung für die Mitarbeitenden („dran bleiben“)
- Unterstützte Kommunikation aus- und aufbauen





# Vielen Dank fürs Zuhören!

